

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

12.3.1894 (No. 70)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 12. März.

№ 70.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile über deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 12. März.

Die vorgestrigte Abstimmung des Reichstags über den grundlegenden Artikel 1 des deutsch-russischen Handelsvertrags hat allgemein durch die Größe der Majorität für den Vertrag überrascht. Es gab eine Zeit, in der selbst die Meinung, daß der russische Handelsvertrag mit ungefähre derselben Mehrheit wie der rumänische angenommen werden würde, für optimistisch galt. Die vorgestrigte Mehrheit war jedoch mehr als doppelt so groß wie bei der Abstimmung über den deutsch-rumänischen Vertrag. Für den Vertrag mit Rumänien betrug die Mehrheit 24 Stimmen, während Artikel 1 des Vertrags mit Rußland vorgestern mit einer Majorität von 54 Stimmen angenommen worden ist. Da vorgestern bei der entscheidenden Abstimmung 200 Freunde und 146 Gegner des deutsch-russischen Handelsvertrags einander gegenüberstanden und 4 Reichstagsmandate z. Bt. erledigt sind, so haben 47 zur Vollzähligkeit gefehlt. Selbst wenn diese 47 sämtlich gegen den Vertrag gestimmt hätten, würde der Artikel angenommen worden sein. Aber man wird wohl annehmen können, daß der größte Theil der Fehlenden aus solchen Abgeordneten bestand, die vor ihrem politischen Gewissen eine Ablehnung des Vertrags nicht glauben verantworten zu können, während sich andererseits ihre Abstimmung zu Gunsten des Vertrags nicht mit den vor ihren Wählern eingegangenen Verpflichtungen vereinbaren ließ. Jedenfalls können sie keine sehr eifrigen Gegner des Vertrags gewesen sein, da sie sonst die Gelegenheit, gegen den Vertrag zu stimmen, nicht unbenuzt gelassen hätten. Das Ergebnis der zweiten Lesung ist nun bekanntlich für das Schicksal einer Reichstagsvorlage nicht unter allen Umständen entscheidend, die definitive Entscheidung fällt bei der Schlussabstimmung nach der dritten Lesung; aber es ist die allgemeine Ueberzeugung, daß das Stimmverhältniß bei der dritten Lesung des russischen Handelsvertrags sich nicht weit vom vorgestrigen entfernen wird. Nachdem sich am Samstag unter allgemeiner Spannung die Abstimmung über Artikel 1 des Vertrags vollzogen hatte, wurden die Artikel 2 bis 5 und 8 bis 18 fast ohne Debatte angenommen, Artikel 6 und 7 (Weißbegünstigung und Tarife) zurückgestellt. Heute findet die Fortsetzung der Berathung statt. Für den Fall, daß mehr als zwei Sitzungen für die zweite Lesung des Vertrags nötig sein sollten, sind dem Vernehmen nach Abendstunden in Aussicht genommen, so daß am Donnerstag oder spätestens Freitag die dritte Lesung folgen kann.

Deutschland.

* Berlin, 11. März. Gestern fand bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland eine größere Frühstückstafel statt, zu der unter anderen der russische Botschafter Graf Schuwaloff geladen war. Morgen Früh wird die Kaiserin ihre Reise nach Abbazia antreten. Am Dienstag Abend wohnt der Kaiser einem Diner beim Finanzminister Miquel bei.

Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, hat der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten von Nordamerika der Kaiserlichen Regierung im Auftrage des Präsidenten Cleveland die Anerkennung der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten für die großartige Vetheiligung Deutschlands an der Chicagoer Ausstellung ausgedrückt. Gleichzeitig hat der Botschafter unter Mittheilung eines diese Anerkennung billigenden Kongreßbeschlusses und ebenfalls im Auftrage des Präsidenten der Union der hohen Werthschätzung gedacht, mit welcher Regierung und Volk der Vereinigten Staaten die freundschaftliche Mitwirkung der Kaiserlichen Regierung zur Sicherstellung der Erfolge der Ausstellung empfunden.

In der letzten Woche war wiederum in einigen Zeitungen die Rede davon, daß die verbündeten Regierungen für die laufende Session darauf verzichten würden, die dem Reichstag gemachten Steuervorlagen durchberathen zu sehen. Gegenüber dieser Meinung kann die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus bester Quelle versichern, daß die verbündeten Regierungen unter allen Umständen darauf beständen, nicht nur über die Steuervorlagen, sondern auch über das Finanzreformgesetz von dem Reichstage eine bestimmte Antwort zu erhalten. Die Reichsfinanzreform ist auch eine viel zu wichtige und dringliche Aufgabe, als daß die Bundesregierungen sie mit Gleichmuth hinausgeschoben sehen könnten.

Nach einer Meldung aus dem Haag ist gestern die Konvention zwischen Preußen und den Niederlanden über die Korrektur der alten Difel unterzeichnet worden.

Italien.

Rom, 11. März. Angesichts der Vorgänge in Sicilien und Massa-Carrara, sowie in Anbetracht der finanzpolitischen Fragen, welche die öffentliche Aufmerksamkeit in Italien beschäftigen, hat man den Stand der Dinge in Afrika fast aus den Augen verloren. Es ist aus dem italienischen Schutzgebiete in Afrika auch nicht viel Neues zu berichten. Die aus Massauah einlaufenden Berichte besagen, daß ein Angriff der Derwische auf die erythraische Kolonie für die nächste Zeit nicht zu besorgen sei. Nichtsdestoweniger fahre man aber italienischerseits mit Vorsichtsmaßregeln fort, um gegen jede Ueberraschung gesichert zu sein. So werden die an die Grenzen der Kolonie auf der Straße von Kassala vorgeschobenen Posten verstärkt. Ferner werden verschiedene Befestigungsarbeiten und die Aufstellung von Lebensmitteln in den dafür geeigneten Orten fortgesetzt. Demnächst sollen aus Italien Artillerieverstärkungen und Mitrailleusen für den Schutz von Kassala und anderer Punkte nach der erythraischen Kolonie geschickt werden.

Frankreich.

Paris, 10. März. Der französische Premierminister Casimir Périer hat es bekanntlich neulich in der Kammer abgelehnt, das katholikenfeindliche Verhalten des Maire von Saint-Denis zu unterstützen. Er erwiderte auf eine Interpellation, daß formell das Verhalten des Maire, der eine Ausstellung kirchlicher Embleme verboten hatte, zwar nicht anzutasten sei, daß der Maire aber mit bedauerlicher Intoleranz gehandelt habe. In vatikanischen Kreisen ist man von dieser Erklärung des französischen Premierministers sehr angenehm berührt worden. Die „Politische Korrespondenz“ schreibt: „Nach einer uns von unserem vatikanischen Korrespondenten aus Rom zugehenden Meldung haben die Erklärungen, welche der französische Ministerpräsident, Herr Casimir Périer, und der Kultusminister, Herr Spuller, in Beantwortung der Interpellation Cochin, über die Stellung der Regierung zur Freiheit der religiösen Kulte in der französischen Kammer abgegeben haben, im Vatikan die lebhafteste Befriedigung hervorgerufen. Der Papst erblicke in diesen Erklärungen den Beweis dafür, daß die französische Regierung sich von dem Geiste der Mäßigung den Katholiken und der Geistesfreiheit gegenüber leiten lasse und daß der Anschluß der Katholiken an die Republik Früchte zu tragen beginne. Leo XIII. habe denn auch in allen Unterredungen, welche er in der letzten Zeit mit französischen Bischöfen gepflogen habe, den Entschluß, in seiner gegenwärtigen Haltung der Republik gegenüber zu beharren, in formeller Weise kundgegeben und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Zukunft ihm Recht geben werde.“ Die französischen Radikalen sind freilich seit jener Kammerverhandlung um so schlechter auf Casimir Périer zu sprechen, dem sie reaktionäre Neigungen zuschreiben. Allein die ganze Zusammensetzung der Kammer bürgt dafür, daß solche Neigungen, selbst wenn der Premierminister sie haben sollte, nicht zur Verwirklichung kommen, und die Kammer hat ja auch Herrn Périer ihr Vertrauen in die Ausführung der republikanischen Gesetze ausgesprochen.

Großbritannien.

London, 11. März. Ueber das Regierungsprogramm des neuen englischen Premierministers Lord Rosebery wird man nicht lange im Unklaren bleiben. Lord Rosebery wird in dieser Woche zwei große Reden halten, und zwar im Oberhause bei der Adreßberathung und am Samstag in der Getreidebörse zu Edinburgh. Die Thronrede soll mit Bestimmtheit drei Entwürfe — 1. über die Aufstellung der Wählerlisten, 2. über die Behandlung der ausgewiesenen irischen Pächter und 3. über die Kirchenentstaatlung in Wales — ankündigen. In liberalen Kreisen ist außerdem die Meinung verbreitet, die Regierung bereite einen Gesetzentwurf vor, der das Abstimmungsrecht des Oberhauses über die vom Unterhause angenommenen Gesetze einzuschränken beabsichtigt. Ohne Zweifel würden viele Liberale und Radikale einen solchen Gesetzentwurf sehr gern sehen; wir zweifeln aber daran, daß Lord Rosebery sich beileben werde, den Kampf gegen das Oberhaus, den sein Amtsvorgänger Gladstone in seiner letzten Parlamentsrede proklamirte, durchzuführen. Lord Rosebery wird seine Aufmerksamkeit wohl zunächst dringenderen Aufgaben zuwenden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 12. März.

Die Mittheilung über das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs in Nr. 69 dieses Blattes vom Gestrigen ist dahin zu berichtigen, daß es heißen soll statt: „und mögliche Enthaltung von allen Geschäften“

„und Enthaltung von geschäftlichen Besprechungen“; dagegen finden die laufenden Geschäfte täglich ihre Erledigung.

P. (Mittheilungen der Handelskammer.) Zu Interesse der Herbeiführung möglichst einheitlicher Arbeitszeiten in den industriellen und gewerblichen Betrieben des hiesigen Plazes während der Dauer des kommenden Sommerdienstes war die Generaldirektion der Groß- und Staatsbahnen von der Handelskammer gebeten worden, soweit es in dem ersten Entwurfe zum Sommerfahrplan nicht bereits vorgeesehen, die Arbeiterzüge während des Sommers im allgemeinen etwa 20 Minuten vor 6 Uhr Morgens hier eintreffen und gegen 20 Minuten nach 6 Uhr Abends von hier abgehen zu lassen. In dankenswerther Weise hat die genannte Behörde hierauf beschloffen, den Fahrplan der Arbeiterfrühzüge derart anzuordnen, daß der letzte (von Wislerdingen herkommende) Zug um 5 Uhr 45 Minuten in Karlsruhe Hauptbahnhof eintrifft; eine weitere Früherlegung wird als nicht empfehlenswerth erachtet, denn sonst würden, da hier drei Züge — von Bretten, Bruchsal und Wislerdingen her — in Betracht kommen, die sich auf der Strecke Durlach-Karlsruhe nur in Stationsabstand folgen dürfen, die mit dem ersten Zuge kommenden Arbeiter wieder zu früh hier eintreffen. Aus ähnlichem Grunde wird auch der Frühzug von Graben her nur um eine Minute (5 Uhr 41 Minuten statt 5 Uhr 42 Minuten) früher hier anzubringen sein, weil bei diesem die Mehrzahl der Arbeiter am Mühlburgerthor aussteigt, wo der Zug schon um 5 Uhr 34 Minuten eintrifft.

Neueste Telegramme.

Kiel, 12. März. Die Sammlung für die Hinterbliebenen der auf dem Panzer „Brandenburg“ Verunglückten beträgt bereits über 100 000 M. Der „Vulkan“ hat 5 000 M. gesendet.

Sigmaringen, 12. März. Verwaltungsgerichtsdirektor v. Schwarz in Stettin ist zum Präsidenten der hiesigen Regierung ernannt worden.

Bern, 12. März. Der Schöpfer der neuen Verfassung des Kantons Bern, Rudolf Brunner, ist gestorben.

Rom, 12. März. Der gestrige Ministerrath beschloß, laut „Trf. Ztg.“, die Solidarität aller Mitglieder des Ministeriums in Betreff der Finanzpläne.

Rom, 12. März. Die Regierung übertrug die Ausprägung von 10 Millionen Lire neuer Nidelmünzen an Geh. Rath Krupp in Essen.

Turin, 12. März. Kossuth verbrachte eine unruhige Nacht.

Paris, 12. März. Ministerpräsident Casimir Périer ist infolge einer Unpäßlichkeit genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Paris, 12. März. Gestern wurden fünf Anarchisten verhaftet, unter ihnen der Italiener Gregor Ricco. Im Kohlenbezirk von Decazeville wurden bei mehreren Anarchisten Hausdurchsuchungen gehalten.

Amsterdam, 12. März. In der Nacht um 1 Uhr fand bei Rotterdam ein Zusammenstoß des mit Holz beladenen Danziger Dampfers „Lining“ mit dem Dampfer „Lincoln“ statt. Ersterer sank sofort. Drei Personen sind ertrunken, die übrigen wurden von dem wenig beschädigten „Lincoln“ gerettet.

Christiania, 12. März. Das Storting nahm ein vom Abg. Ullmann beantragtes Tadelvotum gegen die Regierung mit 62 gegen 49 Stimmen an.

Madrid, 12. März. Es verlautet, das neue Kabinett werde sich heute konstituiren. Man glaubt, der Gouverneur der Bank von Spanien werde die Finanzen, Moret das Aeußere, Pasquin die Marine und Capdepon das Innere übernehmen. (Moret, Pasquin und Capdepon haben schon bisher dem Kabinett angehört.)

New-York, 12. März. In der Nacht zum Sonntag explodirte eine Bombe vor einer Wirthschaft des italienischen Quartiers. Alle Fenster scheibten in der Nachbarschaft wurden zertrümmert. Vom Thäter fehlt jede Spur. Menschenleben gingen nicht verloren.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 12. März. 4. Sondervorst. zu ermäßigten Preisen: „Mein Leopold“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf Arronge, Musik von R. Bial. Anfang 7 Uhr.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

März	Barom.	Therm.	Absolute Feucht.	Relative Feucht.	Wind.	Witterung.
9. Nachts 9 ³⁰ U.	748.0	+ 9.8	6.9	76	SW	bedeckt
10. Morgs. 7 ³⁰ U.	747.2	+ 6.8	6.7	82	„	bedeckt
10. Mittags 2 ³⁰ U.	747.7	+ 10.4	6.7	72	„	„

Höchste Temperatur am 9. März + 13.0°; niedrigste in der Nacht vom 9. auf 10. März + 8.0°.
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.0 mm.
Todesanfang. Temperatur am 10. März, 7 Uhr 26 Min. Früh: + 2.9°; Schneehöhe 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

